

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XI
Verzeichnis der Schaubilder	XLV
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XLVII

Teil A. Einleitung und Grundlagen

Kapitel 1. Entwicklungslinien des Erbrechts	1
Kapitel 2. Grundprinzipien und Grundbegriffe des Erbrechts	19

Teil B. Perspektive des Erblassers

Kapitel 3. Inhalt und Grenzen der Testierfreiheit	45
Kapitel 4. Gestaltungsmittel aus Sicht des Erblassers	70
Kapitel 5. Die Teilhabeberechtigung am Nachlass kraft Gesetzes	159
Kapitel 6. Abweichende Gestaltung der Teilhabeberechtigung am Nachlass	201
Kapitel 7. Nachlassverwaltung und Abwicklung	266
Kapitel 8. Widerruf und Änderung einer Verfügung von Todes wegen	288

Teil C. Perspektive der Nachlassberechtigten

Kapitel 9. Feststellung des wahren Erblasserwillens	319
Kapitel 10. Erwerb der Erbenstellung	378
Kapitel 11. Die Stellung des Erben und des Vermächtnisnehmers	431
Kapitel 12. Sicherung der Nachlassteilhabe	505
Kapitel 13. Die Nachlassteilhabe als Gegenstand des Rechtsverkehrs	527
Kapitel 14. Die Erbengemeinschaft	545
Kapitel 15. Die Testamentsvollstreckung	615

Teil D. Perspektive des Rechtsverkehrs

Kapitel 16. Nachlassverbindlichkeiten und Systematik der Erbenhaftung	685
Kapitel 17. Die Perspektive des Nachlassgläubigers	707
Kapitel 18. Die Haftung in der Erbengemeinschaft	770
Kapitel 19. Fragen der Legitimation	789
Kapitel 20. Die Mindestteilhabe des übergangenen gesetzlichen Erben	856

Teil E. Nachfolge in besondere Vermögensarten

Kapitel 21. Das Landwirtschaftserbrecht	947
Kapitel 22. Unternehmensnachfolge	967
Kapitel 23. Der Erbfall mit Auslandsbezug	1028
Kapitel 24. Stiftungserrichtung von Todes wegen	1063
Sachverzeichnis	1079

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	IX
Verzeichnis der Schaubilder	XLV
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XLVII

Teil A. Einleitung und Grundlagen

Kapitel 1. Entwicklungslinien des Erbrechts	1
§ 1. Geschichte des Erbrechts	2
I. Rechtshistorische Wurzeln	2
II. Entwicklungen nach dem Zweiten Weltkrieg	4
§ 2. Rechtsquellen des Erbrechts	5
I. Materielles Recht	5
II. Verfahrensrecht	6
III. Erbschaftsteuerrecht	7
IV. Europäisches Erbrecht	8
1. EMRK	8
2. EU-ErbVO	10
a) Überblick	10
b) Autonome Auslegung	11
§ 3. Gesellschaftliche Entwicklungen	11
I. Der Funktionswandel von Erbschaften	11
II. Veränderungen der Vermögensarten von Erbschaften und des Erbvolu- mens	12
III. Veränderungen der sozialen Stellung des Erben zum Erblasser	15
IV. Veränderungen in der Gesellschaft	16
V. Folgerungen	17
Kapitel 2. Grundprinzipien und Grundbegriffe des Erbrechts	19
§ 4. Das Erbrecht	19
§ 5. Der Erblasser	21
§ 6. Der Erbfall	22
§ 7. Erbe und Erbenstellung	23
I. Begriff	23
II. Erbfähigkeit natürlicher Personen	23
III. Bedeutung des § 1923 Abs. 2	24
IV. Erbfähigkeit juristischer Personen	25
V. Verlust und Disposition der Erbenstellung	26
§ 8. Die Universalsukzession	26
I. Begriff und Bedeutung der Universalsukzession	26
II. Ausnahmen vom Prinzip der Universalsukzession	28
§ 9. Die Erbschaft	30
I. Begriff	30
1. Vererbbares Vermögen	30
2. Insbesondere digitale Hinterlassenschaften	31

Inhaltsverzeichnis

II. Vererblichkeit schuldrechtlicher Beziehungen	32
III. Vererblichkeit dinglicher Rechte	34
IV. Vererblichkeit von Schadenersatzansprüchen	35
V. Vererblichkeit von Unterlassungsansprüchen	35
VI. Vererblichkeit von Immaterialgüterrechten	36
VII. Postmortaler Persönlichkeitsschutz	36
VIII. Vererblichkeit von Mitgliedschaftsrechten und Anteilen an Kapital- und Personengesellschaften	38
IX. Vererblichkeit familienrechtlicher Beziehungen	39
X. Vererblichkeit körperlicher Überreste	39
XI. Vererblichkeit und Strafverfolgung	40
§ 10. Die Totenfürsorge	40

Teil B. Perspektive des Erblassers

Kapitel 3. Inhalt und Grenzen der Testierfreiheit	45
§ 11. Die Ausprägung der erbrechtlichen Gestaltungsfreiheit	46
I. Rechtsquellen und Grundlagen	46
1. Gestaltungsfreiheit als Strukturprinzip	46
2. Verfassungsrechtliche Grundlagen	47
a) Bedeutung	47
b) Schutzbereich	47
c) Grenzen	48
aa) Schranken	48
bb) Pflichtteil	49
3. Erbrecht und Vermögen	49
4. Schutz der Testierfreiheit im Erbrecht	50
II. Die Testierfähigkeit	51
1. Begriff der Testierfähigkeit	51
2. Maßgeblicher Zeitpunkt	51
3. Anforderungen	52
a) Mindestalter	52
b) Einsichtsfähigkeit	53
4. Testierunfähigkeit	53
a) Begriff	53
b) Voraussetzungen	54
5. Feststellung der Testierfähigkeit	55
§ 12. Grenzen der Testierfreiheit	57
I. Gesetzliche Verbote	57
1. Mentalreservation, Schein- und Scherzgeschäft	57
2. Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot	58
a) Grundsätze	58
b) Verstoß gegen das Heimrecht	58
c) Sonstige Regelungen	60
3. Erbrechtliche Grenzen	60
II. Sittenwidrigkeit letztwilliger Verfügungen	61
1. Grundsätze	61
a) Maßstäbe	61
b) Maßgeblicher Zeitpunkt	62
2. Sittenwidrigkeit und Geliebtentestamente	63
3. Sittenwidrigkeit und Behindertentestamente	63

4. Bedeutung der Grundrechte bei der Ermittlung des Sittenwidrigkeitsmaßstabs	65
5. Auf dem Weg zu einer allgemeinen Inhaltskontrolle?	66
III. Nichtigkeit, Unwirksamkeit, Teilunwirksamkeit und Umdeutung	67
1. Nichtigkeit und Unwirksamkeit	67
2. Teilunwirksamkeit und Umdeutung letztwilliger Verfügungen	67
a) Teilunwirksamkeit	67
b) Umdeutung	68
IV. Typenzwang	69
Kapitel 4. Gestaltungsmittel aus Sicht des Erblassers	70
§ 13. Grundfragen letztwilliger Verfügungen	71
I. Begriff, Abgrenzung und Arten	71
II. Rechtsnatur	72
§ 14. Das Einzeltestament	73
I. Typenzwang der Verfügungen	73
II. Testamentserrichtung	73
1. Die Voraussetzungen im Überblick	73
2. Die Testierfähigkeit	73
3. Der Testierwille	74
4. Beachtung der Formvorschriften	75
5. Das eigenhändige Testament	76
a) Eigenhändigkeit	76
b) Namensunterschrift	78
aa) Unterschrift	78
bb) Räumliche Anordnung	79
cc) Bezugnahmen, Anlagen, Streichungen, Nachträge, spätere Zusätze	80
c) Rechtsfolgen bei Verstoß	82
d) Bloße Sollangaben	83
e) Prüfung der Echtheit	83
f) Fehlen der Unterschrift	84
6. Das öffentliche Testament	84
a) Bedeutung	84
b) Formen	85
aa) Errichtung durch Erklärung	86
bb) Errichtung durch Übergabe einer Schrift	87
c) Verwahrung und Benachrichtigung	89
7. Sonderfälle	90
a) Errichtung durch Minderjährige	90
b) Errichtung durch leseunfähige Erblasser	91
c) Errichtung durch Erblasser mit sonstigen Behinderungen	91
§ 15. Die außerordentlichen Testamente	92
I. Bedeutung	92
II. Nottestament vor dem Bürgermeister	92
III. Dreizeugentestament	93
IV. Seetestament	95
§ 16. Das gemeinschaftliche Testament	95
I. Bedeutung und Begriff	95
1. Bedeutung	95
2. Begriff	96
3. Wesen des gemeinschaftlichen Testaments	97

II. Arten und Errichtung	98
1. Arten des gemeinschaftlichen Testaments	98
2. Errichtung eines gemeinschaftlichen Testaments	99
3. Umdeutung bei Formverstößen	101
4. Beteiligte	102
III. Grundsätzliche Gestaltungsmöglichkeiten	104
1. Überblick und Ziele	104
2. Unterschiede zwischen Einheits- und Trennungslösung	105
a) Pflichtteil	105
aa) Trennungslösung	105
bb) Einheitslösung	106
cc) Wohlverhaltens- oder Strafklausel	106
b) Rechtsstellung des überlebenden Ehegatten	107
3. Auslegung und Auslegungsregel	108
4. Verwirkungs- oder Strafklauseln	110
a) Bedeutung	110
b) Wiederverheiratungsklauseln	111
aa) Zweck und Gestaltungsformen	111
bb) Grenzen der Gestaltung	112
cc) Rechtsfolgen	112
(1) Trennungslösung	112
(2) Einheitslösung	112
(3) Vermächtnislösung	113
(4) Wiederverheiratung und Verfügungsfreiheit	113
IV. Wechselbezügliche Verfügungen	113
1. Begriff	113
2. Auslegung und Wechselbezüglichkeit	114
3. Die Auslegungsregel des § 2270 Abs. 2	117
a) Bedeutung	117
b) Voraussetzungen	117
4. Wirkungen der Wechselbezüglichkeit	119
V. Schwächen gemeinschaftlicher Testamente	120
1. Gestalterische Schwächen	120
2. Erbschaftsteuerliche Schwächen	120
3. Pflichtteilsrechtliche Schwächen	121
§ 17. Der Erbvertrag	122
I. Die Rechtsnatur des Erbvertrags	122
II. Abgrenzung	123
III. Arten von Erbverträgen	124
IV. Der Abschluss eines Erbvertrags	126
1. Persönlicher Abschluss	126
2. Geschäftsfähigkeit	126
3. Weitere Voraussetzungen	127
V. Der Inhalt eines Erbvertrags	128
1. Gegenstand	128
2. Bindende und nicht bindende Verfügungen	128
a) Unterscheidung	128
aa) Bedeutung der Abgrenzung	128
bb) Feststellen der Bindungswirkung	129
b) Änderungsvorbehalt	130
c) Auslegungsregel des § 2077	131
VI. Die erbrechtlichen Folgen des Erbvertrages	132

§ 18. Zuwendungen unter Lebenden auf den Todesfall	133
I. Begriff, Gründe und Abgrenzungsfragen	133
II. Das Schenkungsversprechen von Todes wegen	135
1. Begriff und rechtliche Einordnung	135
2. Voraussetzungen	136
3. Ausnahmen	137
a) Die auf den Tod befristete Schenkung (§ 518)	137
b) Das lebzeitig vollzogene Schenkungsversprechen mit Überlebensbedingung	138
aa) Bedeutung und Anwendungsbereich	138
bb) Grundsätze des Leistungsvollzugs	139
cc) Leistungsvollzug unter Hinzuziehung eines Dritten	140
III. Der Vertrag zugunsten Dritter auf den Todesfall	143
1. Bedeutung	143
2. Die Rechtsverhältnisse zwischen den Beteiligten	145
3. Anwendung erbrechtlicher Vorschriften	146
a) Problemdarstellung	146
b) Lösung durch die Rechtsprechung	146
c) Folgerungen	148
d) Kritik im Schrifttum	148
IV. Vorteile einer Zuwendung unter Lebenden auf den Todesfall gegenüber der erbrechtlichen Rechtsnachfolge	149
1. Vereinfachte Vermögensübertragung	149
2. Rechtliche Vorteile	150
a) Direkterwerb	150
b) Stellung gegenüber Nachlassgläubigern und Vertragsberben	150
3. Steuerliche Vorteile	151
V. Der Sonderfall der unbenannten Zuwendung	151
§ 19. Trans- und postmortale Vollmachten	151
I. Bedeutung und Begrifflichkeiten	151
II. Erteilung und Erlöschen	153
III. Die Vorsorgevollmacht	155
1. Begriff und Bedeutung	155
2. Erteilung	156
IV. Vollmacht und Erbengemeinschaft	158
Kapitel 5. Die Teilhabeberechtigung am Nachlass kraft Gesetzes	159
§ 20. Das gesetzliche Leitbild	160
I. Die Bedeutung der gesetzlichen Erbfolge	160
II. Das Prinzip der Familienerbfolge	162
§ 21. Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten	163
I. Verwandtschaft und Abstammung	163
II. Das gesetzliche Erbrecht der Kinder	164
1. Abstammung von der Mutter	164
2. Abstammung vom Vater	164
3. Annahme als Kind (Adoption)	167
4. Die Gleichstellung von ehelichen und nichtehelichen Kindern	168
5. Einbenannte Kinder	168
III. Die Grundsätze der Verwandtenerbfolge	168
1. Gesamtübergang vs. Sondererbfolge	168
2. Parentelsystem vs. Gradualsystem	169
a) Parentelsystem	169

b) Gradualsystem	170
c) Folgen	171
3. Stammes- und Liniensystem	171
4. Repräsentationssystem und Eintrittsrecht	172
5. Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten zweiter Ordnung	173
6. Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten dritter Ordnung	175
7. Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten in der vierten und in weiteren Ordnungen	176
8. Erbrecht bei mehrfacher Verwandtschaft	176
§ 22. Das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten	177
I. Die Bedeutung des gesetzlichen Ehegattenerbrechts	177
II. Die Voraussetzungen des gesetzlichen Erbteils des überlebenden Ehegatten	177
III. Das Versterben des Erblassers während des Scheidungsverfahrens	178
1. Grundsätze	178
2. Materielle Voraussetzungen	178
3. Formelle Voraussetzungen	179
4. Rechtsfolgen	180
IV. Allgemeine Grundsätze zum Erbteil des Ehegatten	181
1. Rechtsstellung des überlebenden Ehegatten	181
2. Erbteil neben Verwandten der dritten Ordnung	182
V. Besonderheiten aufgrund des gewählten Güterstandes	183
1. Der Güterstand der Zugewinngemeinschaft	183
2. Die vertraglichen Güterstände	186
a) Die Gütertrennung	186
b) Die Gütergemeinschaft	186
VI. Der Partner einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft	188
VII. Steuerliche Aspekte des gesetzlichen Erbrechts des Ehegatten	189
§ 23. Das gesetzliche Erbrecht des gleichgeschlechtlichen Lebenspartners	189
I. Die allgemeinen Grundsätze des gesetzlichen Erbrechts des Lebenspartners	189
II. Das Versterben des Erblassers während des Aufhebungsverfahrens	190
III. Gesetzliches Erbrecht und Güterstand	191
1. Güterstand der Zugewinngemeinschaft	191
2. Güterstand der Gütertrennung	191
3. Güterstand der Gütergemeinschaft	191
§ 24. Die Erhöhung des gesetzlichen Erbteils	192
I. Problemdarstellung	192
II. Voraussetzungen und Rechtsfolgen des § 1935	192
§ 25. Das gesetzliche Erbrecht des Staates	193
I. Inhalt des Erbrechts	193
II. Internationale Erbfälle	195
§ 26. Die gesetzlich angeordneten Zuwendungen	196
I. Der sog. Dreißigste	196
II. Der Voraus des Ehegatten	197
1. Bedeutung	197
2. Anwendungsbereich	198
3. Rechtsfolgen	198
a) Schuldrechtlicher Anspruch	198
b) Umfang des Anspruchs	199
c) Inhalt des Anspruchs	199

Kapitel 6. Abweichende Gestaltung der Teilhabeberechtigung am Nachlass ..	201
§ 27. Abweichende erbrechtliche Anordnungen hinsichtlich der Teilhabeberechtigung	202
I. Die Einsetzung eines oder mehrerer Erben	202
1. Der Grundsatz der Universalsukzession	202
2. Möglichkeiten der Erbeinsetzung	203
3. Erbeinsetzung und Zuwendung von Gegenständen	204
4. Die Bestimmung des Erben	206
a) Bedeutung	206
b) Grundsatz der formellen Höchstpersönlichkeit	206
c) Grundsatz der materiellen Höchstpersönlichkeit	207
aa) Inhalt	207
bb) Problem der Drittbestimmung	208
d) Einsetzung von Abkömmlingen	210
e) Bedingte und befristete Erbeinsetzung	211
f) Ungenaue Erbeinsetzung/Auslegungshilfen	213
II. Die Enterbung	214
III. Die Einsetzung eines Ersatzerben	215
1. Bedeutung	215
2. Wegfall des zunächst Berufenen	217
3. Ersatzerbenbestimmung durch den Erblasser	217
4. Rechtsfolgen der Ersatzerbenbestellung	217
IV. Die Einsetzung von Vor- und Nacherben	218
1. Begriff und Bedeutung der Nacherbeneinsetzung	218
2. Die Anordnung von Vor- und Nacherbschaft	220
a) Anordnung durch letztwillige Verfügung	220
b) Abgrenzungsfragen	222
c) Ausgestaltung der Vor- und Nacherbschaft	223
d) Besondere Auslegungsregeln	226
§ 28. Abweichende Anordnung hinsichtlich der Art der Teilhabe	228
I. Die Anordnung von Vermächtnissen	228
1. Bedeutung von Vermächtnissen	228
2. Anordnung und Abgrenzungsfragen	229
a) Anordnung und Bedeutung eines Vermächtnisses	229
b) Vorausvermächtnis	230
3. Vermächtnis und Steuerschuld	231
II. Der Vermächtnisnehmer	231
1. Person des Vermächtnisnehmers	231
2. Drittbestimmung des Vermächtnisnehmers	233
III. Der Beschwerde	234
1. Person des Beschwerden	234
2. Pflichten des Beschwerden	235
3. Mehrheit von Beschwerden	236
IV. Der Gegenstand des Vermächtnisses	237
1. Vermögensvorteil	237
2. Verbindlichkeiten auf dem Vermächtnisgegenstand	237
3. Früchte, Nutzungen und Verwendungen	238
4. Der nicht (mehr) vorhandene Vermächtnisgegenstand	239
V. Die Arten von Vermächtnissen	239
1. Überblick über die Ausgestaltung der Rechtsmacht	239
a) Einsatzvermächtnis	240
b) Das gemeinschaftliche Vermächtnis	240

c) Hauptvermächtnis	240
d) Nachvermächtnis	240
e) Untervermächtnis	240
f) Vorausvermächtnis	241
2. Überblick über den Gegenstand der Zuwendung	241
a) Bestimmungsvermächtnis	242
b) Forderungsvermächtnis	242
c) Gattungsvermächtnis	243
d) Geldvermächtnis	243
e) Nießbrauchsvermächtnis	244
f) Pflichtteilsvermächtnis	244
g) Quotenvermächtnis	245
h) Schuldvermächtnis	245
i) Stückvermächtnis	245
j) Universalvermächtnis	246
k) Verschaffungsvermächtnis	246
l) Verteilungsvermächtnis	247
m) Wahlvermächtnis	247
n) Zweckvermächtnis	248
3. Das „Supervermächtnis“	249
§ 29. Vorweggenommene Teilhabe kraft Rechtsgeschäfts unter Lebenden	249
I. Einführung	249
II. Unbenannte Zuwendungen unter Ehegatten	250
III. Ausstattung mit lebzeitiger Übertragung	252
IV. Schenkungen	254
1. Bedeutung und Begriff	254
2. Zuwendung und Unentgeltlichkeit	255
3. Einreden und Rückforderung	256
a) Vor Vollzug der Schenkung	256
b) Nach Vollzug der Schenkung	256
4. Haftung	258
5. Sonderformen	258
a) Schenkung unter Auflage	258
b) Schenkung unter Vorbehalt eines Wohnrechts	258
aa) Das dinglich gesicherte Wohnungsrecht	259
bb) Die Nutzungsdienstbarkeit in Form eines Wohnrechts	259
cc) Die Wohnungsreallast	260
V. Zuwendung unter Nießbrauchsvorbehalt	260
1. Bedeutung	260
2. Entstehung und Beendigung	261
3. Nießbrauchsberechtigter	262
4. Gläubigerzugriff	262
5. Nießbrauch und Steuern	263
VI. Zuwendung und Pflegeleistungen	263
VII. Zuwendung und Rentenzahlungen	264
Kapitel 7. Nachlassverwaltung und Abwicklung	266
§ 30. Das gesetzliche Leitbild	266
§ 31. Einflussnahme des Erblassers	267
I. Auseinandersetzungsanordnung und Vorausvermächtnis	267
1. Bedeutung	267
2. Inhalt der Auseinandersetzungsanordnung	268

3. Inhalt des Vorausvermächtnisses	269
4. Abgrenzungsprobleme	270
II. Das Teilungsverbot	271
1. Bedeutung	271
2. Gestaltungsmöglichkeiten	271
3. Rechtsfolgen	272
III. Die Auflage	273
1. Begriff und Bedeutung	273
2. Abgrenzung	274
3. Die betroffenen Personen	274
a) Der Beschwerte	275
b) Der Begünstigte	275
c) Der Inhaber des Vollziehungsanspruchs	276
4. Gestaltungsmöglichkeiten	277
5. Unwirksamkeit, Unmöglichkeit und Erzwingung	279
IV. Die Testamentsvollstreckung	280
1. Begriff, Bedeutung und Abgrenzung	280
2. Anordnung der Testamentsvollstreckung	282
3. Aufgaben und Gestaltungsmöglichkeiten	282
4. Typische Arten der Testamentsvollstreckung	283
V. Familienrechtliche Anordnungen mit erbrechtlichen Auswirkungen	283
VI. Letztwillige Schiedsklauseln	285
Kapitel 8. Widerruf und Änderung einer Verfügung von Todes wegen	288
§ 32. Widerruf eines Testaments	288
I. Der Grundsatz der freien Widerruflichkeit	288
II. Die Wirkungen des Widerrufs	289
III. Die Voraussetzungen eines Widerrufs	290
1. Widerruf durch Widerrufstestament	290
2. Widerruf durch Vernichtung oder Veränderung der Testamentsurkunde	291
3. Widerruf durch ein späteres, inhaltlich widersprechendes Testament	293
4. Widerruf durch Rücknahme aus der amtlichen Verwahrung	294
IV. Widerruf des Widerrufs	296
§ 33. Änderung eines gemeinschaftlichen Testaments	297
I. Der Widerruf wechselbezüglicher Verfügungen	297
1. Bedeutung	297
2. Gemeinschaftlicher Widerruf	298
3. Eingeschränkter Widerruf bis zum ersten Erbfall	298
a) Notarielle Beurkundung des Widerrufs	298
b) Inhalt der Widerrufserklärung	299
c) Empfangsbedürftigkeit des Widerrufs	299
d) Testierfähigkeit des Widerrufenden	300
e) Widerruf gegenüber einem Geschäftsunfähigen	300
4. Bindungswirkung mit dem ersten Erbfall	301
a) Bindung an wechselbezügliche Verfügungen	301
b) Bindungswirkung und Änderungsvorbehalt	302
c) Befreiung von der Bindungswirkung	305
aa) Zuwendungsverzichtsvertrag	305
bb) Ausschlagung	305
cc) Aufhebungen bei Verfehlungen des Bedachten	306
II. Die Anfechtung wechselbezüglicher Verfügungen	307

1. Zu Lebzeiten beider Partner	307
2. Nach dem ersten Erbfall	307
a) Überblick	307
b) Selbstanfechtung	307
c) Anfechtung der Verfügungen des Erstverstorbenen	308
§ 34. Änderungen eines Erbvertrags	309
I. Überblick	309
II. Die Aufhebung eines Erbvertrags	310
1. Bedeutung	310
2. Mitwirkende	311
3. Form der Aufhebung	311
III. Der Rücktritt vom Erbvertrag	312
1. Grundsätze	312
2. Vertragliches Rücktrittsrecht	313
3. Gesetzliche Rücktrittsrechte	314
IV. Die Anfechtung erbvertraglicher Verfügungen	316
V. Die Rücknahme aus amtlicher Verwahrung	317

Teil C. Perspektive der Nachlassberechtigten

Kapitel 9. Feststellung des wahren Erblasserwillens	319
§ 35. Die Auslegung letztwilliger Verfügungen	319
I. Allgemeine Grundsätze	319
1. Grundlagen und Ziele	319
2. Auslegung, Umdeutung und Anfechtung	321
3. Bedeutung der Auslegung im Verfahren	322
II. Die Auslegung von Testamenten	323
1. Erforschung des wirklichen Willens	323
a) Wortlaut als Ausgangspunkt	323
b) Andeutungstheorie	324
2. Erforschung des mutmaßlichen Willens	325
3. Die ergänzende Auslegung	326
a) Aufgabe und Ziel	326
b) Voraussetzungen und Grenzen	327
4. Der Grundsatz der wohlwollenden Auslegung	329
III. Die Auslegung von Erbverträgen und gemeinschaftlichen Testamenten	330
IV. Der Auslegungsvertrag	332
V. Die gesetzlichen Auslegungsregeln	333
1. Überblick und Bedeutung	333
2. Unklarheit über das Vorliegen einer Erbeinsetzung	335
3. Unklarheit über die Person des Bedachten	336
a) Pauschalbezeichnungen	337
b) Wegfall des Bedachten	338
c) Berufung des Ehegatten oder Verlobten	339
d) Mehrdeutige Bezeichnungen	341
4. Unklarheit über die Höhe der Erbteile	341
5. Auslegungsregeln für bedingte Erbeinsetzungen	343
§ 36. Die Anfechtung letztwilliger Verfügungen	345
I. Überblick und erbrechtliche Besonderheiten	345
1. Bedeutung	345
2. Anfechtungsgegenstand im Erbrecht	346

II. Die Anfechtungsgründe	347
1. Überblick	347
2. Anfechtung wegen eines Inhaltsirrtums	347
3. Anfechtung wegen eines Irrtums in der Erklärungshandlung	348
4. Anfechtung wegen eines Motivirrtums	348
a) Bedeutung und Grenzen	348
b) Arten von Umständen im Sinne von § 2078 Abs. 2	349
c) Subjektive Vorstellungen des Erblassers	350
5. Anfechtung wegen einer Drohung	352
6. Anfechtung wegen Übergehens eines Pflichtteilsberechtigten	352
a) Bedeutung	352
b) Tatbestand des § 2079 S. 1	353
c) Kein entgegenstehender hypothetischer Wille	354
III. Kausalität des Willensmangels	355
IV. Bestätigung und Verzicht	356
V. Wirkung der Anfechtung	357
VI. Anfechtungsberechtigung, Frist und Form	357
1. Anfechtungsberechtigung	357
a) Kreis der anfechtungsberechtigten Personen	357
b) Einschränkung der Anfechtungsberechtigung	359
2. Ausübung des Anfechtungsrechts	360
a) Ausübungsbefugnis	360
b) Erklärung vor dem Nachlassgericht	360
3. Anfechtungsfrist	362
a) Ausschlussfrist	362
b) Fristbeginn	362
c) Hemmung der Frist	364
d) Fristablauf	364
VII. Anfechtung gemeinschaftlicher Testamente	364
VIII. Anfechtung von Erbverträgen	366
1. Bedeutung und Grenzen	366
2. Anfechtungsberechtigung	367
3. Anfechtungsgegner	367
4. Anfechtungsgründe	367
5. Anfechtungserklärung und -frist	368
a) Anfechtungserklärung	368
b) Anfechtungsfrist	369
6. Wirkung der Selbstanfechtung	369
7. Besonderheiten bei der Anfechtung zwei- und mehrseitiger Erbverträge	370
8. Ausschluss des Selbstanfechtungsrechts	371
§ 37. Amtliche Verwahrung, Ablieferung und Eröffnung des Testaments	371
I. Bedeutung der amtlichen Verwahrung	371
II. Benachrichtigungspflichten bei amtlicher Verwahrung	373
III. Ablieferungspflicht der nicht in besonderer amtlicher Verwahrung befindlichen letztwilligen Verfügungen	374
IV. Eröffnung letztwilliger Verfügungen	376
Kapitel 10. Erwerb der Erbenstellung	378
§ 38. Anfall, Annahme und Ausschlagung durch den Erben	379
I. Der Anfall der Erbschaft	379
1. Begriff und Voraussetzungen	379
2. Vonselbsterwerb	380

II. Die Annahme der Erbschaft	381
1. Bedeutung der Annahme	381
2. Die Annahmeerklärung	382
a) Persönliche Voraussetzungen der Annahme	382
b) Inhaltliche Voraussetzungen der Annahme	382
c) Annahme durch schlüssiges Verhalten	383
III. Die Ausschlagung der Erbschaft	383
1. Bedeutung der Ausschlagung und Ausschlagungsrecht	383
a) Bedeutung	383
b) Ausschlagungsrecht	384
2. Die Ausschlagungsfrist	386
a) Dauer der Frist	386
b) Beginn der Frist	387
3. Ausschlagungserklärung	389
4. Umfang und Rechtsfolgen der Ausschlagung	390
a) Umfang	390
b) Erbrechtliche Folgen	391
c) Steuerrechtliche Folgen	392
5. Ausschlagung durch einen Betreuer	393
6. Die Verpflichtung zur Ausschlagung	393
IV. Die Anfechtung von Annahme und Ausschlagung sowie der Anfechtung	395
1. Grundsätze	395
2. Die Anfechtungsgründe	396
a) Inhaltsirrtum	396
b) Erklärungsirrtum	397
c) Irrtum nach § 119 Abs. 2	397
d) Weitere Anfechtungsgründe	398
3. Form und Frist der Anfechtung	399
§ 39. Der minderjährige Erbe	401
I. Annahme und Ausschlagung der Erbschaft	401
1. Annahme	401
2. Ausschlagung	402
a) Ausschlagungserklärung	402
b) Genehmigungserfordernis	402
c) Ausschlagungsfrist	404
II. Anfechtung der Annahme bzw. der Ausschlagungserklärung	405
§ 40. Die Erbunwürdigkeit	405
I. Überblick	405
II. Grundsätze der Erbunwürdigkeit	407
III. Die Erbunwürdigkeitsgründe	408
1. § 2339 Abs. 1 Nr. 1	408
2. § 2339 Abs. 1 Nr. 2	409
3. § 2339 Abs. 1 Nr. 3	410
4. § 2339 Abs. 1 Nr. 4	411
5. Ausnahmen	411
IV. Verzeihung	412
V. Geltendmachung der Erbunwürdigkeit	412
§ 41. Abweichende Regelungen durch Erb- und Zuwendungsverzichte	413
I. Überblick	413
II. Der Erbverzicht	415
1. Begriff	415
2. Wirksamkeitsvoraussetzungen des Erbverzichts	416

a) Die Beteiligten	416
aa) Der Erblasser	416
bb) Der Verzichtende	416
b) Die Formerfordernisse	417
aa) Notarielle Beurkundung	417
bb) Persönlicher Vertragsschluss	418
3. Inhalt des Erbverzichts	418
a) Vorliegen eines Verzichts	418
b) Gegenstand des Erbverzichts	419
c) Umfang des Verzichts	419
d) Verzicht unter Vorbehalt des Pflichtteils	421
4. Rechtswirkungen des Erbverzichts	421
5. Beseitigung des Erbverzichts	422
6. Besonderheiten beim Erbverzicht mit Gegenleistung	423
a) Bedeutung der Gegenleistung	423
b) Vollzugsprobleme	424
c) Störung der Geschäftsgrundlage	424
d) Nichtigkeitsprobleme	424
e) Steuerpflicht und Abfindung	425
7. Inhaltskontrolle von Erbverzichten	425
III. Der Zuwendungsverzicht	427
1. Bedeutung	427
2. Umfang	428
3. Aufhebung	429
4. Rechtsfolgen	429
Kapitel 11. Die Stellung des Erben und des Vermächtnisnehmers	431
§ 42. Die Rechtsstellung des vorläufigen Erben	432
I. Überblick	432
II. Das Rechtsverhältnis zwischen vorläufigem und endgültigem Erben	433
III. Verfügungen über Nachlassgegenstände	434
IV. Rechtsgeschäfte gegenüber dem Erben	434
V. Gerichtliche Geltendmachung	435
§ 43. Die Rechtsstellung des Alleinerben	436
I. Auskunftsansprüche	436
1. Bedeutung und Überblick	436
2. Inhalt der Ansprüche	438
II. Der Erbschaftsanspruch	439
1. Bedeutung des Erbschaftsanspruchs	439
a) Materiell-rechtliche Bedeutung	439
b) Prozessuale Bedeutung	441
2. Der Herausgabeanspruch des § 2018	442
a) Voraussetzungen des Erbschaftsanspruchs	442
aa) Tatbestandsvoraussetzungen im Überblick	442
bb) Gläubiger des Anspruchs	442
cc) Schuldner des Anspruchs	442
dd) Etwas aus dem Nachlass erlangt	443
b) Inhalt der Herausgabepflicht	444
3. Der Surrogationsgrundsatz des § 2019	444
a) Bedeutung	444
b) Voraussetzungen	445
c) Schuldnerschutz	446

4. Der Anspruch auf Wertersatz	447
a) Der gutgläubige, nicht verklagte Erbschaftsbesitzer	447
b) Der verklagte Erbschaftsbesitzer	448
5. Die Haftung des deliktischen Erbschaftsbesitzers	449
6. Die Verwendungsersatzansprüche des Erbschaftsbesitzers	450
a) Gutgläubig und unverklagt	450
b) Verwendungen des verklagten oder bösgläubigen bzw. des deliktischen Besitzers	451
III. Erbschaftsbesteuerung beim Alleinerben	452
§ 44. Die Rechtsstellung des Erbvertragserben	453
I. Grundsätze	453
II. Beeinträchtigende Schenkungen	454
1. Bedeutung des § 2287	454
2. Voraussetzungen des § 2287	455
a) Schenkungsbegriff	455
b) Objektive Beeinträchtigung des Vertragserben	456
c) Beeinträchtigungsabsicht	457
d) Missbrauch der Vertragsfreiheit	457
e) Anfall der Erbschaft	458
f) Rechtsfolgen	458
III. Ausschluss des Anspruchs	459
1. Schenkungsvorbehalt	459
2. Zustimmung des Vertragserben	460
§ 45. Die Rechtsstellung des Vor- und des Nacherben	460
I. Die Rechtsstellung des Vorerben	460
1. Grundsätze	460
2. Verfügungsrechte des Vorerben	462
a) Grundsatz	462
b) Verfügungen über Grundstücke	462
c) Schenkungen	464
3. Zwangsverfügungen	466
4. Verwaltung des Nachlasses durch den Vorerben	467
a) Grundsätze	467
b) Umfang der Verwaltungsrechte	467
c) Kontrollrechte des Nacherben	468
d) Pflicht zur Trennung der Vermögensmassen?	470
5. Surrogation	470
6. Nutzungen	473
7. Der befreite Vorerbe	473
II. Die Rechtsstellung des Nacherben	475
1. Entstehen des Anwartschaftsrechts	475
2. Verfügung über die Anwartschaft	476
3. Vererbung der Anwartschaft	478
III. Ansprüche von Vor- und Nacherben	479
1. Ansprüche des Vorerben	479
2. Ansprüche des Nacherben	481
a) Grundsätze	481
b) Herausgabeanspruch	481
c) Beweisprobleme	482
d) Schadenersatzpflicht	483
IV. Vereinbarungen zwischen Vor- und Nacherbe	484
1. Beseitigung der Nacherbschaft	484

2. Einverständliche Beseitigung der Bindung bezüglich einzelner Nachlassgegenstände	485
V. Vor- und Nacherbschaft im Prozess	487
VI. Erbscheinsverfahren	488
VII. Erbschaftsbesteuerung bei Vor- und Nacherbschaft	489
§ 46. Die Stellung des Vermächtnisnehmers	489
I. Anfall, Annahme und Ausschlagung des Vermächtnisses	489
II. Die Rechtsstellung des Vermächtnisnehmers	491
1. Der Vermächtnisnehmer als Nachlassgläubiger	491
2. Mehrere Vermächtnisnehmer	492
III. Der Vermächtnisanspruch	493
1. Schuldrechtlicher Anspruch und Erfüllung	493
a) Anspruch	493
b) Erfüllung	493
aa) Grundsätze	493
bb) Allgemeines Schuldrecht	493
cc) Mängelhaftung	494
dd) Minderjähriger Vermächtnisnehmer	495
2. Fälligkeit des Anspruchs	496
3. Bedingung und Befristung	497
IV. Der Auskunftsanspruch des Vermächtnisnehmers	498
V. Der unzureichende Nachlass	499
VI. Vermächtnis und Sozialhilfe	500
VII. Erbvertrag und Vermächtnis	501
1. Bedeutung des § 2288	501
2. Voraussetzungen	501
3. Anspruchsberechtigter und Verpflichteter	502
4. Anspruchsinhalt	503
VIII. Vermächtnis und Steuern	503
Kapitel 12. Sicherung der Nachlassteilhabe	505
§ 47. Sicherung des Nachlasses	505
I. Überblick	505
II. Die Voraussetzungen für die Anordnung	506
1. Ungewissheit über die Erbfolge	506
2. Fürsorge- oder Sicherungsbedürfnis	507
III. Die einzelnen Sicherungsmittel	509
1. Anlegung von Siegeln, Inverwahrung von Wertsachen, sonstige Sicherungsmittel	509
2. Aufnahme eines Nachlassverzeichnisses	509
3. Kontensperrung	510
§ 48. Der Nachlasspfleger	510
I. Bedeutung	510
II. Die Sicherungs- und die Prozesspflegschaft	512
1. Aufgaben des Sicherungspflegers	512
2. Die Prozess- oder Klagepflegschaft	515
III. Beendigung der Nachlasspflegschaft	516
IV. Haftung des Nachlasspflegers	517
V. Vergütung des Nachlasspflegers	517
VI. Aufsicht des Nachlassgerichts über den Nachlasspfleger	518

§ 49. Das nachlassgerichtliche Verfahren	519
I. Grundsätze	519
II. Entscheidung und Rechtsmittel	520
§ 50. Die Erbenermittlung	521
I. Erbenermittlung als Bestandteil der gerichtlichen Nachlasssicherung	521
II. Erbenermittlung durch den Nachlasspfleger	522
III. Feststellung des gesetzlichen Erbrechts des Staates	523
IV. Gewerbliche Erbenermittlung	524
V. Rechtspolitische Kritik	525
Kapitel 13. Die Nachlassteilhabe als Gegenstand des Rechtsverkehrs	527
§ 51. Gegenstand des Erbschafts- und des Erbteilskaufs	527
I. Begriff, Kaufgegenstand und Bedeutung	527
1. Begriff	527
2. Kaufgegenstand	528
3. Bedeutung	530
II. Form des Erbschaftskaufvertrags	530
§ 52. Rechtsbeziehungen zwischen Verkäufer und Käufer	532
I. Grundsätze	532
II. Herausgabepflicht des Verkäufers	533
1. Alleinerbschaft	533
2. Erbteil	533
a) Kaufgegenstand und Übertragungspflicht	533
b) Gesetzliches Vorkaufsrecht der Miterben	535
aa) Bedeutung und Voraussetzung	535
bb) Durchführung und Rechtsfolgen	537
cc) Auseinandersetzung durch Erbteilskauf	538
3. Nacherbe	538
III. Gefährübergang, Nutzungen und Verwendung	539
1. Grundsatz des Gefährübergangs	539
2. Nutzungen und Lasten	539
3. Verwendungen und Aufwendungen	540
IV. Haftung des Verkäufers	540
§ 53. Rechtsbeziehungen der Vertragsparteien zu den Nachlassgläubigern	541
I. Gesamtschuldnerische Haftung von Käufer und Verkäufer	541
II. Die Haftung des Käufers	542
III. Die Stellung des Verkäufers nach dem Verkauf	542
§ 54. Steuerrechtliche Fragen	543
Kapitel 14. Die Erbengemeinschaft	545
§ 55. Einleitung, Entstehung und Folgen der Erbengemeinschaft	546
I. Einleitung	546
II. Entstehung und Folgen der Erbengemeinschaft	548
1. Entstehen der Erbengemeinschaft	548
2. Die gesamthänderische Bindung	549
3. Sonderfall Singulärsukzession	551
4. Auskunftsrechte in der Erbengemeinschaft	552
5. Prozessuale Aspekte	554
§ 56. Der Nachlass als Sondervermögen	554
I. Der Anteil des Miterben am Nachlass	554

1. Verfügung über Nachlassgegenstände und Forderungen	554
2. Verfügung über den Anteil am Nachlass	556
a) Bedeutung und Grenzen der Verfügung	556
b) Form der Verfügung	557
c) Gegenstand der Verfügung	557
d) Verfügungsarten	558
3. Vollstreckung in den Miterbenanteil	559
II. Der Surrogationsgrundsatz des § 2041	560
1. Bedeutung	560
2. Die Surrogationsarten	561
3. Forderungserwerb durch Surrogation	562
III. Erbengemeinschaft und Besteuerung	562
§ 57. Die Verwaltung des Nachlasses	563
I. Überblick	563
II. Die Verwaltungsberechtigung	565
III. Lasten und Nutzen der Verwaltung	565
1. Kosten und Lasten	565
2. Früchte und Gebrauch	566
IV. Die außerordentliche Verwaltung	567
V. Die ordnungsgemäße Verwaltung	567
1. Innenverhältnis zwischen den Miterben	567
2. Bedeutung für das Außenverhältnis	570
3. Erfüllung von Nachlassverbindlichkeiten	570
VI. Verwaltung und minderjähriger Miterbe	571
VII. Die notwendige Verwaltung	571
§ 58. Das Außenverhältnis	573
I. Verfügungsgeschäfte über Nachlassgegenstände	573
1. Grundsätze	573
2. Verfügungen als Maßnahmen ordnungsgemäßer Verwaltung	575
3. Verfügungen als Maßnahmen notwendiger Verwaltung	576
II. Rechtsdurchsetzung gegen die Erbengemeinschaft	576
III. Handeln der Erbengemeinschaft im Außenverhältnis bei minderjährigem Miterben	576
§ 59. Der Umgang mit Nachlassforderungen	577
I. Die Bedeutung des § 2039	577
II. Voraussetzungen	578
1. Zum Nachlass gehörender Anspruch	578
2. Leistung an alle Miterben	578
III. Geltendmachung der Nachlassforderung	579
1. Forderungsinhaberschaft und <i>actio pro socio</i>	579
2. Rechtsdurchsetzung	580
3. Prozessuale Folgen	580
§ 60. Die Auseinandersetzung der Erbengemeinschaft	581
I. Überblick	581
II. Anspruch auf Auseinandersetzung	582
1. Anspruchsinhalt und Berechtigung	582
2. Gesetzlicher Ausschluss	584
3. Ausschluss durch letztwillige Verfügung	585
a) Bedeutung des § 2044	585
b) Mögliche Regelungen durch den Erblasser	585
4. Ausschluss durch Vereinbarung der Miterben	586
III. Das Verfahren der Auseinandersetzung	587

1. Überblick	587
2. Die gesetzlichen Auseinandersetzungsregeln	588
3. Auseinandersetzungsanordnungen des Erblassers	590
a) Gestaltungsmöglichkeiten	590
b) Wirkungen	591
c) Abgrenzungsfragen	592
d) Anordnung eines Dritten nach billigem Ermessen	592
4. Auseinandersetzung unter den Miterben	593
a) Auseinandersetzungsvertrag	593
b) Notarielle Vermittlung	594
c) Abschichtung	595
d) Teilauseinandersetzungen	596
5. Gerichtliche Durchsetzung des Erbteilungsanspruchs	597
6. Erbauseinandersetzung durch Testamentsvollstreckter	599
7. Steuerliche Folgen der Erbauseinandersetzung	599
§ 61. Die Ausgleichungsregeln der §§ 2050ff.	601
I. Bedeutung der Ausgleichungspflichten	601
II. Voraussetzungen der Ausgleichung	602
1. Verpflichtung zur Ausgleichung	602
2. Ausgleichsberechtigung	603
3. Vorliegen einer Zuwendung	603
a) Lebzeitige Zuwendung des Erblassers	603
b) Arten von Zuwendungen	604
aa) Überblick	604
bb) Ausstattungen	605
cc) Zuschüsse	605
dd) Vorbildung zu einem Beruf	605
ee) Andere Zuwendungen	606
4. Ausnahmen von der Ausgleichungspflicht	607
III. Art und Weise der Ausgleichung	608
1. Grundprinzipien	608
2. Der Berechnungsvorgang	608
3. Wertbestimmung durch den Erblasser	609
4. Sonderfall des Mehrempfangs	610
5. Auskunftsansprüche	610
6. Ausgleich lebzeitiger Leistungen	611
a) Bedeutung	611
b) Voraussetzung des Ausgleichsanspruchs	612
c) Umfang des Ausgleichsanspruchs	613
d) Rechtspolitische Kritik	613
Kapitel 15. Die Testamentsvollstreckung	615
§ 62. Begriff, Bedeutung und Grundlagen der Testamentsvollstreckung	616
I. Der Begriff der Testamentsvollstreckung	616
II. Die Bedeutung der Testamentsvollstreckung	617
III. Die Abgrenzung von vergleichbaren Rechtsfiguren	619
IV. Die Arten und Ausformungen der Testamentsvollstreckung	620
1. Überblick	620
2. Die einzelnen Arten der Testamentsvollstreckung	621
a) Regelfall	621
b) Verwaltungsvollstreckung und Dauertestamentsvollstreckung	621
c) Vor- und/oder Nacherbenvollstreckung	622

d) Vermächtnisvollstreckung	623
e) Erbteilsverteilung	624
3. Vollmachtserteilung	624
§ 63. Beginn und Ende der Testamentsvollstreckung	625
I. Anordnung der Testamentsvollstreckung und Ernennung des Testamentsvollstreckers	625
1. Die Anordnung der Testamentsvollstreckung	625
2. Die Ernennung des Testamentsvollstreckers	626
a) Begriff und Ausschlussgründe	626
b) Ernennung durch den Erblasser	627
c) Ernennung durch Dritte	628
aa) Ernennung durch einen ermächtigten Dritten	628
bb) Ernennung durch das Nachlassgericht	628
II. Annahme und Beginn des Amtes	629
1. Beginn und Rechtsstellung des Testamentsvollstreckers	629
2. Annahme des Amtes	631
3. Nachweise des Amtes	632
III. Das Ende der Testamentsvollstreckung	632
1. Überblick	632
2. Beendigungsgründe	633
3. Beendigung durch Entlassung	634
a) Bedeutung	634
b) Antragsvoraussetzung	635
c) Vorliegen eines wichtigen Grundes	636
d) Entscheidung durch das Nachlassgericht	637
4. Beendigung durch Fristablauf	638
a) Grundsatz	638
b) Ausnahmen	639
5. Folgen der Beendigung	641
IV. Mehrere Testamentsvollstreckter	641
1. Gemeinschaftliche Amtsführung	641
2. Wegfall eines Mitvollstreckers	643
3. Abweichende Anordnungen des Erblassers	643
§ 64. Die Aufgaben des Testamentsvollstreckers	644
I. Überblick	644
II. Die Konstituierung des Nachlasses	645
1. Pflicht zur Erstellung eines Nachlassverzeichnisses	645
2. Inhalt des Nachlassverzeichnisses	647
3. Weitere Konstituierungshandlungen	648
III. Die ordnungsgemäße Verwaltung des Nachlasses	649
1. Pflicht zur ordnungsgemäßen Verwaltung	649
2. Inhalt der Verwaltungspflicht	650
3. Rechtsfolgen ordnungswidriger Verwaltung	651
4. Verwaltungsanordnungen des Erblassers	651
5. Überlassung von Nachlassgegenständen	652
a) Bedeutung	652
b) Voraussetzungen	652
c) Wirkungen	653
6. Nachlasserträge als Gegenstände der Verwaltung	654
IV. Das Eingehen von Verbindlichkeiten durch den Testamentsvollstreckter	654
1. Überblick	654
2. Eingehen einer Verbindlichkeit für den Nachlass	655

3. Verbindlichkeit zu einer Verfügung über Nachlassgegenstände	656
4. Erweiterungen durch den Erblasser	657
5. Rechtsfolgen	657
V. Die Auseinandersetzung des Nachlasses	658
1. Auseinandersetzung als Aufgabe des Testamentsvollstreckers	658
2. Ausschluss der Auseinandersetzung	659
§ 65. Verfügungen über Nachlassgegenstände	660
I. Grundsätze	660
II. Die Verfügungen durch den Testamentsvollstreckeर	661
1. Einschränkungen bei unentgeltlichen Verfügungen	661
2. Erweiterungen	662
3. Weitere Grenzen der Verfügung über Nachlassgegenstände	662
a) Insichgeschäfte	662
b) Anordnung durch den Erblasser	663
4. Rechtsfolgen	664
III. Die Verfügungen durch den Erben	665
1. Beschränkung der Verfügungsmacht	665
2. Umfang	666
3. Rechtsfolgen	666
§ 66. Prozessführung des Testamentsvollstreckers und Zwangsvollstreckung	668
I. Grundsätze	668
II. Der Testamentsvollstreckeर im Aktivprozess	668
III. Der Testamentsvollstreckeर im Passivprozess	669
IV. Prozessführung und Zwangsvollstreckung	670
1. Urteile für und gegen den Erblasser	670
2. Urteile gegen den Testamentsvollstreckeर/ den Erben	670
§ 67. Rechtsbeziehungen zwischen Testamentsvollstreckeर und Erben	671
I. Das Innenverhältnis zwischen Erbe und Testamentsvollstreckeर	671
1. Anzuwendende Vorschriften	671
2. Grundsatz der höchstpersönlichen Dienstleistung	672
3. Haftung des Testamentsvollstreckeर	673
II. Der Vergütungsanspruch des Testamentsvollstreckeर	675
1. Anspruch und Anspruchs inhaberschaft	675
2. Bestimmung durch den Erblasser	676
3. Kriterien zur Bemessung einer angemessenen Vergütung	677
a) Das Differenzierungsgebot	677
b) Vergütungstabellen	679
§ 68. Steuerliche Pflichten	680
I. Grundsätze	680
1. Verknüpfung von materiellem Recht mit Steuerrecht	680
2. Verantwortlichkeit des Testamentsvollstreckeर	680
II. Auseinanderfallen von materiell-rechtlicher Inhaberschaft und Vermögensverwaltung	681
III. Die Erbschaftsteuer	682
IV. Abgabe einer Steuererklärung wegen vom Erblasser herrührender Steuerbelastungen	683
V. Die Erbensteuern	683

Teil D. Perspektive des Rechtsverkehrs

Kapitel 16. Nachlassverbindlichkeiten und Systematik der Erbhaftung	685
§ 69. Überblick über das gesetzliche System der Erbhaftung	685
I. Die Bedeutung der Erbhaftung	685
II. Das System der Erbhaftung im Überblick	686
1. Die unterschiedlichen Interessengruppen	686
2. Die Möglichkeiten der Haftungsbeschränkungen	688
3. Wichtige Ausnahmeregelungen	689
4. Rangfolge der Nachlassverbindlichkeiten	690
5. Die Gesetzesystematik	691
§ 70. Die Nachlassverbindlichkeiten	692
I. Begriff der Nachlassverbindlichkeiten	692
II. Die Erblasserschulden	692
III. Die Erbfallschulden	694
IV. Die Erbschaftsverwaltungs- oder Nachlasskostenschulden	694
V. Nachlasserbenschulden	695
VI. Eigenschulden des Erben	696
VII. Besonderheiten bei Geschäftsverbindlichkeiten	697
1. Überblick	697
2. Haftung des Erben für Geschäftsschulden eines einzelkaufmännischen Betriebes	697
a) Grundsatz der unbeschränkten Haftung	697
b) Normadressat	698
c) Fortführung	698
d) Umfang der Haftung	699
e) Möglichkeiten der Haftungsbeschränkung	699
3. Haftung des Erben des Gesellschafters einer OHG oder des Komplementärs einer KG für Geschäftsschulden	701
4. Haftung des Erben eines Kommanditisten für Geschäftsschulden der KG	703
5. Die Haftung des Erben eines BGB-Gesellschafters	703
VIII. Erbschaftsteuer	704
1. Grundsätze	704
2. Einordnung der Erbschaftsteuer als Erbfallschuld	705
3. Steuerschulden des Erblassers	705
Kapitel 17. Die Perspektive des Nachlassgläubigers	707
§ 71. Beginn der Erbhaftung	707
I. Vor der Erbschaftsannahme	707
II. Nach der Erbschaftsannahme	709
1. Überblick	709
2. Die beiden aufschiebenden Schonungseinreden	711
a) Bedeutung	711
b) Die Dreimonatseinrede	712
c) Die Einrede des Aufgebotsverfahrens	713
d) Ausschluss der Einreden bei unbeschränkter Erbhaftung	713
e) Besonderheiten bei Bestellung eines Nachlasspflegers	714
3. Bedeutung des Vorbehalts nach § 780 ZPO	714
§ 72. Das öffentliche Aufgebot und das Inventar	715
I. Überblick	715

II. Das Aufgebotsverfahren	715
1. Bedeutung	715
2. Zuständigkeit und Verfahrensart	716
3. Antragsberechtigung	717
4. Die betroffenen Gläubiger	718
5. Wirkungen des Ausschließungsbeschlusses	719
a) Eingeschränkte Durchsetzbarkeit von Forderungen	719
b) Entstehung der Ausschlusseinrede	720
c) Die Geltendmachung der Ausschlusseinrede	721
6. Die Verschweigungseinrede	722
a) Bedeutung und Voraussetzungen	722
b) Wirkung der Verschweigung	723
III. Das Inventar	724
1. Begriff und Bedeutung	724
2. Arten der Inventarerrichtung	725
a) Freiwillige Inventarerrichtung	725
b) Inventarerrichtung auf Antrag	725
aa) Antragsberechtigung und Antragstellung	725
bb) Bestimmung der Inventarfrist	727
3. Das Verfahren	728
4. Der Inhalt des Inventars	729
5. Versicherung durch den Erben	730
6. Inventaruntreue	731
§ 73. Möglichkeiten der endgültigen Haftungsbeschränkung des Erben	732
I. Grundsätze	732
1. Grundsatz der Nachlasseparation	732
2. Nachlassverwaltung und Nachlassinsolvenz im Überblick	733
II. Die Nachlassverwaltung	734
1. Antragsberechtigung	734
a) Überblick	734
b) Antragsberechtigter Erbe	734
c) Antragsberechtigter Gläubiger	735
2. Verfahren vor dem Nachlassgericht	736
3. Wirkungen der Nachlassverwaltung	737
a) Grundsätze	737
b) Rechtshandlungen von Erben	737
c) Leistungen an den Erben	738
d) Prozessuale Auswirkungen	739
4. Rechte und Pflichten des Nachlassverwalters	740
a) Stellung des Nachlassverwalters	740
b) Aufgaben des Nachlassverwalters	741
aa) Verwaltung des Nachlasses	741
bb) Abschluss von Verpflichtungsgeschäften	743
cc) Erfüllung von Nachlassverbindlichkeiten	744
dd) Nachlasseparation	744
c) Beendigung der Nachlassverwaltung	745
aa) Beendigungsgründe	745
bb) Folgen der Beendigung	747
cc) Verantwortlichkeit des Erben	748
III. Die Nachlassinsolvenz	748
1. Bedeutung	748
2. Voraussetzungen der Eröffnung	749

a) Allgemeines	749
b) Antragsrecht	750
c) Antragspflicht	751
d) Eröffnungsgründe	752
e) Zuständigkeit und Verfahren	753
3. Schuldner und Insolvenzmasse	753
4. Rechtswirkungen der Verfahrenseröffnung	754
5. Abwicklung des Nachlassinsolvenzverfahrens	756
6. Beendigung des Nachlassinsolvenzverfahrens	757
a) Einstellung und Aufhebung	757
b) Erbenhaftung nach Insolvenzbeendigung	757
IV. Verantwortlichkeit des Erben für die bisherige Verwaltung	758
1. Haftung bei Anordnung der Nachlassverwaltung	758
a) Vor der Erbschaftsannahme	758
b) Nach der Erbschaftsannahme	759
2. Haftung bei Anordnung der Nachlassinsolvenz	761
V. Haftungsbeschränkung bei dürftigem Nachlass	761
1. Problemdarstellung	761
2. Die sog. Dürftigkeitseinrede nach § 1990	762
a) Dürftigkeit des Nachlasses	762
b) Keine unbeschränkte Haftung	764
3. Die sog. Überschwerungseinrede nach § 1992	764
4. Folgen der Einreden	765
a) Verwalterhaftung des Erben	765
b) Aufwendungersatz	766
c) Aufhebung der Konfusion bzw. der Konsolidation	766
d) Aufrechungen	766
e) Befriedigung der Nachlassgläubiger	766
f) Besonderheiten bei § 1992	767
5. Prozessuale Geltendmachung	767
a) Erkenntnisverfahren	767
b) Zwangsvollstreckung	768
Kapitel 18. Die Haftung in der Erbengemeinschaft	770
§ 74. Einführung	770
I. Bedeutung des Haftungsumfangs	770
II. Haftung vor Annahme der Erbschaft	772
III. Bedeutung der Nachlassteilung	772
IV. Schutz des Nachlasses vor den Eigengläubigern der Miterben	773
§ 75. Miterbenhaftung nach Annahme und vor Nachlassteilung	773
I. Gesamtschuld und Gesamthandhaftung	773
II. Die gesamtschuldnerische Haftung	774
1. Gemeinschaftliche Nachlassverbindlichkeiten	774
2. Der Teilungsbegriff	775
a) Grundsätze	775
b) Teilausseinandersetzung	776
III. Möglichkeiten der Haftungsbeschränkung	776
1. Die allgemeinen Haftungsbeschränkungsmöglichkeiten	776
2. Die speziellen Haftungsbeschränkungsmöglichkeiten in der Erbengemeinschaft	777
a) Bedeutung und Überblick	777
b) Einrede nach § 2059 Abs. 1 S. 1	778

c) Folgen unbeschränkbarer Haftung nach § 2059 Abs. 1 S. 2	779
IV. Prozessuale Aspekte bis zur Nachlassteilung	780
1. Die Klagemöglichkeiten des Nachlassgläubigers	780
2. Die Gesamtschuldklage	781
3. Gesamthandsklage (§ 2059 Abs. 2)	782
V. Haftung und Innenverhältnis	782
§ 76. Haftung nach der Nachlassteilung	783
I. Aufhebung der Trennung	783
II. Grundsatz der gesamtschuldnerischen Haftung	784
III. Ausnahmen von der gesamtschuldnerischen Haftung	784
1. Bedeutung	784
2. Teilhaftung nach § 2060	784
3. Teilhaftung nach § 2061	785
§ 77. Der Miterbe als Nachlassgläubiger	787
I. Haftung vor der Nachlassteilung	787
II. Haftung nach der Nachlassteilung	788
Kapitel 19. Fragen der Legitimation	789
§ 78. Der Erbschein	790
I. Bedeutung und Funktion	790
II. Inhalt und Arten von Erbscheinen	792
1. Inhalt des Erbscheins	792
2. Überblick über die Arten von Erbscheinen	793
3. Besonderheiten beim beschränkten Erbschein	795
III. Das Erbscheinerteilungsverfahren	796
1. Zuständigkeit	796
a) Nationale Zuständigkeit	796
b) Internationale Zuständigkeit	797
2. Antragserfordernis und Antragsberechtigung	798
a) Antragserfordernis	798
b) Antragsberechtigung	798
3. Inhalt des Antrags und Nachweis der Richtigkeit der Angaben	800
a) Inhalt des Antrags	800
b) Nachweis der Richtigkeit	801
c) Besonderheiten beim gemeinschaftlichen Erbschein	802
4. Verfahrensbeteiligung	803
5. Verfahren, Entscheidung und Rechtsmittel	803
a) Verfahrensgrundsätze	803
b) Entscheidung	806
c) Rechtsbehelfe	807
d) Verhältnis von Erbschein und Zivilprozess	808
IV. Einziehung, Kraftloserklärung und Herausgabe des unrichtigen Erbscheins	810
1. Problemdarstellung	810
2. Unrichtigkeit des Erbscheins	811
3. Einziehungsverfahren	813
4. Kraftloserklärung	814
5. Beschwerde	815
6. Anspruch des wirklichen Erben auf Herausgabe	815
V. Rechtswirkungen der Erbscheinerteilung	816
1. Die Funktionen des Erbscheins im Überblick	816
2. Die Legitimationsfunktion	817

3. Die Vermutungsfunktion	818
a) Bedeutung	818
b) Voraussetzungen	818
c) Die Vermutungswirkungen	819
4. Der öffentliche Glaube des Erbscheins	821
a) Bedeutung	821
b) Voraussetzungen	822
aa) Überblick	822
bb) Rechtsgeschäftlicher Erwerb	822
cc) Erbschaftsgegenstand betroffen	822
dd) Gutgläubigkeit	823
c) Verhältnis zu anderen Vorschriften	824
5. Erweiterung des Gutgläubenschutzes durch § 2367	825
§ 79. Das Europäische Nachlasszeugnis	826
I. Begriff und Bedeutung	826
II. Zuständigkeit und Verfahren	827
1. Bedeutung	827
2. Antragsvoraussetzungen	827
a) Antragsberechtigung	827
b) Mindestangaben	828
3. Zuständigkeit	828
4. Erteilung des Europäischen Nachlasszeugnisses	829
a) Antragsverfahren	829
b) Erteilung	829
c) Rechtsbehelfe	830
5. Berichtigung, Änderung, Widerruf und Aussetzung	830
III. Inhalt, Wirkungen und Gutgläubenschutz	830
1. Inhalt des Nachlasszeugnisses	830
2. Aufnahme einzelner Nachlassgegenstände	831
3. Wirkungen und Gültigkeitsdauer	831
a) Wirkungen	831
b) Legitimationsnachweis	832
c) Gültigkeitsdauer	832
4. Gutgläubenschutz	833
IV. Verhältnis zum deutschen Erbschein	833
§ 80. Das Testamentsvollstreckezeugnis	834
I. Aufgaben und Wirkungen	834
1. Aufgaben	834
2. Wirkungen	835
II. Das Erteilungsverfahren	837
III. Inhalt des Testamentsvollstreckezeugnisses	838
§ 81. Handels- und Gesellschaftsregister	839
I. Einführung und Grundsätze	839
1. Handelsregister	839
a) Eintragungspflicht	839
b) Nachweis	840
2. Gesellschaftsregister	841
II. Besonderheiten beim einzelkaufmännischen Unternehmen	841
III. Besonderheiten bei OHG, KG und eingetragener GbR	842
1. Besonderheiten bei der OHG	842
2. Besonderheiten bei der KG	843
3. Besonderheiten bei der eingetragenen GbR	843

IV. Besonderheiten bei GmbH, AG und KGaA	843
V. Testamentsvollstreckung und Handelsregister	844
§ 82. Das Grundbuch	845
I. Grundsätze und Problemdarstellung	845
II. Eintragung des Erben mittels Antrag auf Grundbuchberichtigung	845
1. Antragserfordernis	845
2. Unrichtigkeitsnachweis	846
a) Grundsätze	846
b) Nachweis durch Erbschein	847
c) Nachweis durch Verfügung von Todes wegen	848
d) Nachweis bei Ausschlagung	849
3. Löschung untergegangener höchstpersönlicher Rechte	849
4. Vindikationslegate	849
III. Eintragung des Erben mittels Klage auf Grundbuchberichtigung	850
IV. Sonderfragen bei Miterbengemeinschaft	850
V. Sonderfragen bei Vor- und Nacherben	851
VI. Testamentsvollstreckung und Grundbuch	853
VII. Einsicht in das Grundbuch	854
Kapitel 20. Die Mindestteilhabe des übergangenen gesetzlichen Erben	856
§ 83. Bedeutung des Pflichtteils	858
I. Das Pflichtteilsrecht als Grenze der Testierfreiheit	858
II. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Pflichtteilsrechts	859
III. Rechtspolitische Rechtfertigung des Pflichtteilsrechts	859
§ 84. Der Pflichtteilsanspruch	860
I. Pflichtteilsrecht und Pflichtteilsanspruch	860
II. Der Anspruch im Überblick	861
§ 85. Voraussetzungen des Pflichtteilsanspruchs	862
I. Die Anspruchsberechtigung	862
1. Der Kreis der pflichtteilsberechtigten Personen	862
2. Kein Verlust der Erb- und Pflichtteilsberechtigung	863
II. Der Ausschluss von der Erbfolge durch Verfügung von Todes wegen	863
III. Anspruchsgegner und Pflichtteilslast	865
1. Anspruchsgegner im Außenverhältnis	865
2. Verteilung der Pflichtteilslast im Innenverhältnis	865
IV. Die Höhe des Pflichtteils	866
1. Die relevante Erbquote	866
2. Der Wert des Nachlasses	867
V. Entstehung und Übertragung	868
1. Entstehung	868
2. Übertragung	868
3. Pfändung	869
§ 86. Besonderheiten beim Pflichtteilsrecht des Ehegatten und des Lebenspartners	870
I. Das Pflichtteilsrecht des Ehegatten	870
1. Der berechtigte Personenkreis	870
2. Besonderheiten bei Gütertrennung	870
3. Besonderheiten bei Zugewinngemeinschaft	870
a) Der große Pflichtteil	870
b) Der kleine Pflichtteil	871
c) Der Ehegatte schlägt aus	872
d) Auswirkungen auf die Pflichtteile der Abkömmlinge und Eltern	873
II. Das Pflichtteilsrecht des Lebenspartners	873

§ 87. Sicherstellung der Mindestbeteiligung am Nachlass	874
I. Bedeutung der §§ 2305 bis 2308	874
II. Der Pflichtteilsrestanspruch	874
1. Voraussetzungen des Pflichtteilsrestanspruchs	874
2. Rechtsfolgen	875
a) Rechtsfolgen bei Annahme des Erbteils	875
b) Rechtsfolgen bei Ausschlagung des Erbteils	875
c) Rechtsfolgen bei Beschränkungen und Beschwerungen	876
III. Beschränkungen und Beschwerungen auf dem hinterlassenen Erbteil	876
1. Bedeutung des Wahlrechts	876
2. Die Voraussetzungen des Wahlrechts	877
a) Allgemeine Voraussetzungen	877
b) Die in Betracht kommenden Beschränkungen und Beschwerungen	877
3. Ausübung des Wahlrechts	878
4. Anfechtung der Entscheidung	879
IV. Pflichtteilsanspruch trotz hinterlassenem Vermächtnis	880
1. Bedeutung des § 2307	880
2. Das zugewandte Vermächtnis	881
V. Die besondere Anfechtungsmöglichkeit des § 2308	882
§ 88. Auskunfts- und Einsichtsrechte des Pflichtteilsberechtigten	882
I. Bedeutung	882
II. Der Auskunftsanspruch	883
1. Inhalt und Grenzen	883
2. Umfang des Auskunftsanspruchs	884
3. Erfüllung der Auskunftspflicht	885
III. Der Wertermittlungsanspruch	886
1. Inhalt	886
2. Umfang des Wertermittlungsanspruchs	887
IV. Rechtspolitische Kritik	887
§ 89. Ermittlung des Nachlasswertes für die Pflichtteilsberechnung	889
I. Bedeutung und Grundsätze	889
II. Die Feststellung des Nachlassbestandes	890
1. Der Aktivbestand	890
2. Der Passivbestand	891
a) Nachlassverbindlichkeiten	891
b) Erblasserschulden	892
c) Erbfallschulden	892
III. Die Nachlassbewertung	893
1. Bewertungsziel	893
2. Wertermittlungsgrundsätze	894
§ 90. Anrechnung und Ausgleichung	895
I. Anrechnung von Zuwendungen auf den Pflichtteil	895
1. Bedeutung des § 2315	895
2. Voraussetzungen der Anrechnungspflicht	896
a) Zuwendung an den Pflichtteilsberechtigten	896
b) Die Anrechnungsbestimmung	897
3. Die Berechnung des Pflichtteilsanspruchs bei Anrechnung	898
4. Anrechnungspflicht für fremden Vorempfang	899
II. Ausgleichungspflichten und Pflichtteil	899
1. Bedeutung	899
2. Die Voraussetzungen der Ausgleichung	900

3. Der Berechnungsvorgang	901
4. Zuwendungen, die ausgleichungs- und anrechnungspflichtig sind	902
§ 91. Der Pflichtteilergänzungsanspruch	902
I. Bedeutung und Charakter	902
II. Der Anspruchsgegner	903
III. Der Anspruchsinhaber	904
IV. Die Schenkung	905
1. Grundsätze	905
2. Ehebezogene Zuwendungen	906
3. Abfindung für Erbverzicht	907
V. Berechnungsvorgang und Bewertung der Schenkung	908
1. Der Berechnungsvorgang	908
2. Bewertung von Schenkungen	908
a) Grundsätze	908
b) Bewertung verbrauchbarer Sachen	909
c) Nicht verbrauchbare Sachen	909
VI. Die Zehnjahresfrist	909
1. Frist und Fristbeginn	909
2. Fristbeginn bei Schenkungen an den Ehegatten	910
VII. Der Umgang mit sog. Eigengeschenken	911
1. Problemdarstellung	911
2. Voraussetzungen	912
3. Behandlung anrechnungspflichtiger Geschenke	912
VIII. Anspruch gegen den Beschenkten	913
1. Bedeutung und Inhalt	913
2. Voraussetzungen des Anspruchs gegen den Beschenkten	913
a) Gläubiger und Schuldner	913
b) Subsidiarität der Haftung	914
3. Inhalt des Anspruchs	915
§ 92. Durchsetzung des Pflichtteilsanspruchs	916
I. Geltendmachung des Anspruchs	916
II. Stundung des Pflichtteilsanspruchs	918
1. Bedeutung	918
2. Voraussetzungen der Stundung	918
III. Verjährung des Pflichtteilsanspruchs	919
§ 93. Pflichtteil und Steuern	920
I. Entstehung der Steuerschuld	920
II. Umfang der Besteuerung	921
§ 94. Die Beschränkung von Pflichtteilsansprüchen	922
I. Bedeutung und Überblick	922
II. Die Pflichtteilsentziehung	923
1. Bedeutung und verfassungsrechtliche Grundlagen	923
2. Die Entziehungsgründe	924
a) Grundsätze	924
b) Nach dem Leben trachten (§ 2333 Abs. 1 Nr. 1)	925
c) Sich eines Verbrechens oder eines schweren vorsätzlichen Vergehens schuldig machen (§ 2333 Abs. 1 Nr. 2)	925
d) Böswillige Verletzung der gesetzlichen Unterhaltpflicht (§ 2333 Abs. 1 Nr. 3)	926
e) Sonstiges schweres Fehlverhalten (§ 2333 Abs. 1 Nr. 4)	926
3. Verzeihung durch den Erblasser	928

4. Durchführung der Pflichtteilsentziehung	929
a) Pflichtteilsentziehung als Gestaltungsrecht	929
b) Wirkung der Pflichtteilsentziehung	929
c) Angabe des Grundes in der Verfügung	929
III. Die Pflichtteilsunwürdigkeit	930
1. Pflichtteilsunwürdigkeit und Pflichtteilsentziehung	930
2. Schutzobjekt der Pflichtteilsunwürdigkeit	931
3. Grundsätze der Pflichtteilsunwürdigkeit	932
4. Umfang des betroffenen Anspruchs	933
5. Geltendmachung der Pflichtteilsunwürdigkeit	933
a) Geltendmachung durch Anfechtung	933
b) Anfechtungsfrist	933
c) Wirkung der Anfechtung	933
6. Verzeihung	934
IV. Die Pflichtteilsbeschränkung in guter Absicht	934
1. Zweck der Pflichtteilsbeschränkung	934
2. Voraussetzungen der Pflichtteilsbeschränkung	934
a) Grundsätze	934
b) Sachliche Voraussetzungen	935
c) Zeitliche Voraussetzungen	936
d) Persönliche Voraussetzungen	937
3. Gestaltungsmöglichkeiten des Erblassers	937
a) Grundsätze	937
b) Einsetzung der gesetzlichen Erben des Abkömmlings als Nacherben	937
c) Anordnung eines Nachvermächtnisses	938
d) Anordnung und Wirkung der Verwaltungstestamentsvollstreckung ..	938
4. Verhältnis zu § 2306	938
5. Die beschränkende Anordnung	938
§ 95. Der Pflichtteilsverzicht	939
I. Bedeutung und Umfang	939
II. Zustandekommen	940
III. Entgeltlicher Pflichtteilsverzicht	941
1. Bedeutung und Grundsätze	941
2. Abfindungen als Zuwendungen	942
3. Abfindung und Steuern	942
IV. Umfassender Erbverzicht oder bloßer Pflichtteilsverzicht?	943
V. Anfechtbarkeit von Pflichtteilsverzichtsverträgen	945
VI. Pflichtteilsverzicht und Sittenwidrigkeit	945
Teil E. Nachfolge in besondere Vermögensarten	
Kapitel 21. Das Landwirtschaftserbrecht	947
§ 96. Einführung in das Landwirtschaftserbrecht	947
I. Bedeutung und Überblick	947
II. Geschichtliche Entwicklung	949
§ 97. Erbfolge nach der HöfeO	950
I. Anwendungsbereich	950
1. Der Begriff des Hofes	950
2. Folgen der Anwendung der HöfeO	952

II. Bestimmung des Erben und Abfindung der Miterben	954
1. Berufung des An- bzw. Hoferben	954
2. Abfindungsansprüche weichender Miterben	956
a) Abfindung nach dem Hofwert	956
b) Nachabfindungsanspruch	957
III. Stellung des längerlebenden Ehegatten	958
IV. Stellung der Pflichtteilsberechtigten	959
V. Nachweis- und Verfahrensfragen	959
§ 98. Das Hofzuweisungsverfahren nach dem GrdstVG	960
I. Bedeutung	960
II. Voraussetzungen für die Zuweisung	960
III. Zuweisung und Folgen	960
§ 99. Landguterbrecht des BGB	961
I. Landguterbrecht und Erbengemeinschaft	961
1. Bedeutung	961
2. Voraussetzungen	962
a) Begriff des Landguts	962
b) Anordnung der Übernahme	963
c) Übernahme durch einen Erben	963
3. Rechtsfolgen	963
II. Landguterbrecht und Pflichtteil	964
1. Normzweck	964
2. Voraussetzungen für die Ertragswertberechnung	964
a) Persönlicher Anwendungsbereich	964
b) Landgut	964
c) Übernahme	965
3. Ertragswertberechnung	965
Kapitel 22. Unternehmensnachfolge	967
§ 100. Einführung	968
§ 101. Die Vererbung eines einzelkaufmännischen Geschäftsbetriebs	969
I. Der Grundsatz der Vererblichkeit	969
II. Einzelkaufmännischer Geschäftsbetrieb und Erbengemeinschaft	970
1. Erbengemeinschaft als Unternehmensträger	970
2. Dauerhafter Betrieb durch die Erben in ihrer gesamthänderischen Ver- bundenheit als Erbengemeinschaft	971
a) Fortführung des Geschäfts als Nachlassverwaltung	971
b) Erteilung einer Prokura	972
c) Konkludente Gesellschaftsgründung	972
3. Haftungsfragen	973
III. Die Testamentsvollstreckung an einem einzelkaufmännischen Betrieb	974
1. Einführung in die Thematik	974
2. Treuhandlösung	976
3. Vollmachtlösung	977
4. Weisungsgeberlösung	978
§ 102. Die Vererbung von Anteilen an Personengesellschaften	978
I. Der Anteil an einer GbR	978
1. Grundsatz der Unvererblichkeit	978
2. Auflösung der GbR als gesetzlicher Regelfall	979
a) Vererbung der Anteile an der Liquidationsgesellschaft	979
b) Zweigliedrige GbR	980
3. Fortführung unter den verbleibenden Gesellschaftern	981

a) Fortsetzungsklausel	981
b) Fortsetzungskomponente	981
c) Ausschließungskomponente	981
d) Abfindungsanspruch	981
e) Abfindungsvereinbarungen	982
4. Rechtslage nach Inkrafttreten des MoPeG	985
II. Der Anteil an einer OHG/KG	985
1. Grundsatz der Unvererblichkeit des Anteils eines persönlich haftenden Gesellschafters	985
2. Der Anteil eines Kommanditisten	986
a) Grundsatz der Vererblichkeit des Anteils	986
b) Haftung des neuen Kommanditisten	987
c) Übergang auf mehrere Erben	988
d) Kommanditanteil als Vermächtnis	988
3. Rechtslage nach Inkrafttreten des MoPeG	989
III. Die Gestaltung der Gesellschaftsfortsetzung	989
1. Gesellschaftsvertragliche Lösungen	989
a) Rechtsgeschäftliche Nachfolgeklausel	989
b) Eintrittsklauseln	991
aa) Inhalt	991
bb) Schwebezustand	992
cc) Einlageleistung und Abfindungsansprüche	993
dd) Steuern	993
2. Erbrechtliche Lösungen	994
a) Bedeutung	994
b) Einfache Nachfolgeklausel	995
c) Qualifizierte Nachfolgeklausel	996
d) Steuern	998
3. Das Wahlrecht des § 139 HGB	1000
a) Bedeutung	1000
b) Voraussetzungen des Wahlrechts	1001
c) Ausübung des Wahlrechts	1002
4. Das Wahlrecht des § 724	1003
5. Testamentsvollstreckung an einem Personengesellschaftsanteil	1003
a) Einführung	1003
b) Voraussetzungen	1004
c) Beaufsichtigende Testamentsvollstreckung	1005
d) Testamentsvollstreckung an einem Kommanditanteil	1007
§ 103. Die Vererbung von Anteilen an einer GmbH	1008
I. Der Grundsatz der Vererblichkeit der Geschäftsanteile	1008
1. Die Vererbung von GmbH-Geschäftsanteilen	1008
a) Grundsätze	1008
b) Eintragungserfordernis	1009
2. Die Erbengemeinschaft an einem GmbH-Geschäftsanteil	1010
a) Stellung der Erben in der GmbH	1010
b) Stellung der Erben untereinander	1011
c) Auseinandersetzung	1011
II. Nachfolgeregelungen in der Satzung	1012
1. Überblick	1012
2. Abtretungsklauseln	1013
3. Einziehungs- und Kaduzierungsklauseln	1014
4. Abfindungsklauseln	1015

III. Vor- und Nacherbschaft an einem Geschäftsanteil	1016
1. Der Vorerbe als Gesellschafter	1016
2. Verfügungen über den Geschäftsanteil	1017
IV. Die Haftung der Erben für mitgliedschaftliche Verbindlichkeiten	1018
V. Die vermächtnisweise Zuwendung eines Geschäftsanteils	1019
VI. Die Testamentsvollstreckung an GmbH-Anteilen	1020
1. Grundsätze	1020
2. Grenzen der Rechtsausübung	1020
3. Grenzen durch Satzungsbestimmung	1021
VII. Besonderheiten bei der GmbH & Co. KG	1022
§ 104. Die Rechtsnachfolge in Anteile an einer AG	1022
I. Die Grundsätze	1022
II. Einschränkungen der Vererblichkeit	1024
III. Die Erbengemeinschaft an Aktien	1024
IV. Die Testamentsvollstreckung in Aktien	1025
V. Die Zwangseinziehung nach § 237 AktG	1026
VI. Stimmbindungsverträge, Schutzgemeinschaftsverträge und Poolverträge als Instrumente der Nachfolgeplanung	1026
Kapitel 23. Der Erbfall mit Auslandsbezug	1028
§ 105. Einführung in das Internationale Erbrecht	1029
I. Bedeutung und Überblick	1029
II. Grundprinzipien des IPR	1030
1. Internationalprivatrechtliche Gerechtigkeit	1030
2. Internationales Erbrecht als Kollisionsrecht	1031
III. Rechtsquellen des Internationalen Erbrechts	1032
1. Die EU-ErbVO	1032
2. Deutsches Internationales Erbrecht	1033
§ 106. Das Erbstatut	1035
I. Maßgeblichkeit des gewöhnlichen Aufenthaltsorts	1035
1. Grundsatz	1035
2. Der Ort des gewöhnlichen Aufenthalts	1035
a) Bedeutung	1035
b) Feststellung	1036
3. Der Zeitpunkt des Todes	1037
4. Offensichtlich engste Verbindung	1037
II. Rechtswahl durch den Erblasser	1038
1. Möglichkeiten der Rechtswahl	1038
a) Erbstatut	1038
b) Errichtungsstatut	1038
2. Die Rechtswahl	1039
III. Rück- und Weiterverweisung	1040
IV. Ordre-public-Vorbehalt	1040
V. Reichweite des Erbstatuts	1041
1. Nachlasseinheit	1041
2. Reichweite des Erbstatuts	1042
a) Eintritt des Erbfalls	1042
b) Bestimmung der Berechtigten und ihrer Stellung	1043
c) Erbfähigkeit	1044
d) Enterbung und Erbunwürdigkeit	1044
e) Übergang der Vermögenswerte	1044
f) Rechte der Erben, Testamentsvollstrecker und Nachlassverwalter ...	1045

g) Haftung für Nachlassverbindlichkeiten	1046
h) Verfügbarer Teil des Nachlasses, Pflichtteil. Beschränkungen der Testierfreiheit	1046
i) Ausgleichung und Anrechnung unentgeltlicher Zuwendungen	1047
j) Teilung des Nachlasses	1047
3. Erbstatut und eheliches Güterrecht	1048
§ 107. Verfügungen von Todes wegen	1050
I. Grundsätze	1050
II. Haager Testamentsformübereinkommen	1051
III. Gültigkeit letztwilliger Verfügungen nach EU-ErbVO	1052
1. Errichtung eines Testaments	1052
2. Errichtung eines Erbvertrags	1053
3. Materielle Wirksamkeit einer Verfügung von Todes wegen	1054
a) Testierfähigkeit	1054
b) Zuwendungsverbote	1054
c) Zulässigkeit einer Stellvertretung	1054
d) Auslegung	1054
e) Irrtum, Täuschung und Willensmängel	1054
f) Weitere Aspekte der materiellen Wirksamkeit	1054
IV. Schenkungsversprechen von Todes wegen	1055
§ 108. Erbenloser Nachlass	1055
I. Erbenloser Nachlass und Art. 33 EU-ErbVO	1055
II. Erbenloser Nachlass und § 32 IntErbRVG	1056
§ 109. Internationales Verfahrensrecht	1056
I. Verfahrensregeln im Überblick	1056
1. Europarecht	1056
2. Deutsches Recht	1057
II. Internationale Zuständigkeit	1057
1. Zuständigkeitsvorschriften in der EU-ErbVO	1057
2. Zuständigkeitsvorschriften für streitige Verfahren im deutschen Recht	1058
3. Zuständigkeitsvorschriften für Annahme und Ausschlagung einer Erbschaft	1059
4. Sonstige Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	1060
III. Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen	1060
IV. Authentizitätsverfahren bei öffentlichen Urkunden in Erbsachen	1061
Kapitel 24. Stiftungserrichtung von Todes wegen	1063
§ 110. Einführung	1063
I. Die Bedeutung von Stiftungen für die Nachfolgeplanung	1063
II. Stiftungen als Gestaltungsmittel von Todes wegen	1064
§ 111. Die rechtsfähige Stiftung von Todes wegen	1065
I. Die Grundlagen	1065
II. Das Stiftungsgeschäft von Todes wegen	1065
III. Die Vermögensausstattung	1067
IV. Absicherung des Stifterwillens	1068
V. Die Rechtsstellung der Destinatäre	1069
§ 112. Die unselbstständige Stiftung von Todes wegen	1070
I. Die Grundlagen	1070
II. Die Vermögenszuwendung	1071
1. Vermögenszuwendung durch Erbeinsetzung	1071
2. Vermögenszuwendung durch Vermächtnisanordnung	1071

III. Die Verfolgung des Stiftungszwecks	1072
1. Dauerhafte Verwirklichung des Stiftungszwecks	1072
2. Absicherung des Stiftungszwecks	1073
3. Insbesondere Testamentsvollstreckung	1074
IV. Rechtsstellung des Destinärs	1075
§ 113. Steuerrechtliche Erwägungen	1075
I. Rechtsfähige Stiftungen	1075
II. Unselbstständige Stiftungen	1076
§ 114. Änderungen durch die Stiftungsreform 2023/2026	1077
I. Hintergrund	1077
II. Künftige Rechtslage bei der Errichtung einer Stiftung von Todes wegen ..	1078
Sachverzeichnis	1079